



EDITORIAL

Liebe Mitglieder* der LAG Jungen*- und Männer*arbeit B-W, liebe Jungenarbeiter*innen und Fachkräfte der geschlechterbewussten Arbeit!

Vom 17.-23. Juni fand die [bundesweite Aktionswoche gegen Einsamkeit](#) statt. Einsamkeit beeinflusst das Leben vieler Millionen Menschen. Chronische Einsamkeit erhöht das Risiko für psychische sowie physische Erkrankungen und wirkt sich negativ auf die soziale Teilhabe von Menschen aus. Das ist nicht nur ein Problem alter Menschen, denn fast die Hälfte der Jugendlichen und jungen Menschen zwischen 16 und 30 Jahren gibt an, einsam zu sein. In diesem FLASH finden sich daher an zwei Stellen Hinweise zum Thema (Studie: Fast jeder zweite junge Mensch fühlt sich einsam; Video-Vortrag: Einsamkeit und extremistische Einstellungen). Eine Beschäftigung mit dem Thema lohnt sich auch aus geschlechterbewusster Perspektive, denn auch hegemoniale Männlichkeitsbilder führen direkt in die Einsamkeit (vgl. u.a. [Björn Süfke](#)).

Außerdem findet vom 1. bis 30. Juni 2024 der jährliche Pride Month, statt. Besonders in diesem Monat engagieren sich Menschen gegen die Ausgrenzung und Diskriminierung von Minderheiten. Als Gedenk-, Protest- und Kampagnenmonat gilt er vor allem den Lebensrealitäten der LSBTIQ+ Community. Auch der Christopher Street Day fällt an vielen Orten Deutschlands in diesen Monat (vgl. TERMINE).

Wer mehr über die aktuelle Arbeit der LAGJM erfahren möchte, findet Infos gleich in der ersten Rubrik.

Anregende Lektüre wünscht die LAGJM.

Michael Schirmer

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE (Informationen und Termine)

Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen und Neuaufnahmen. Am 16. Mai fand die diesjährige Jahreshauptversammlung der LAGJM in Stuttgart statt. Da Armin Krohe-Amann (AKA, Tübingen) sein Vorstandsamt aufgegeben hat, waren Neuwahlen notwendig. Im Amt bestätigt wurden Kai Kabs-Ballbach (Reutlingen) und Florian Hahn (Freiburg). Neu gewählt wurden Carlo Peduto (Mannheim) und Yannik Stadelmeier (Rottenburg). Damit hat die LAGJM nun 4 Vorstände. Dem scheidenden Vorstand AKA dankt die LAGJM für seine langjährige Arbeit. Auch zwei neue Mitglieder wurden in die Reihen der LAGJM aufgenommen: [Stadt Mosbach](#) und [Circle of Men](#).

2 Fach- und Netzwerktreffen der LAGJM. Vor wenigen Tagen erst ging das 2-tägige Fachtreffen fortgebildeter Fachkräfte der Täter-Rückfall-Prävention in Karlsruhe-Durlach zu Ende. Es diente dem fachlichen Austausch und der Weiterbildung für Fachkräfte, die die **9-tägige Qualifikation „Gegen sexuelle Gewalt – Rückfallprävention** für sexuell übergriffige Jugendliche“ bereits absolviert haben. Im November startet der 4. Durchgang dieser Fortbildung mit dem ersten von 3 Modulen. [Zur Fortbildung](#)

Am 10. Juli treffen sich Vertretende von **Arbeitskreisen der Jungen*arbeit BW** ebenfalls am Thomashof. Einer der Schwerpunkte wird auf der Beratung von Jungen* liegen. Auch Fachkräfte, die mit Jungen* arbeiten und sich dafür interessieren, einen AK JA zu gründen, sind noch eingeladen, sich anzumelden. [Kontakt](#)



FiBIP-Angebote. Im Rahmen unseres Projekts FiBIP (**Fachkraft fit für Bildung, Intervention und Prävention**) veranstalten wir geschlechter- und diversitätsbezogene Fortbildungsangebote zu den Themen sexualisierte Gewalt und präventive sexuelle Bildung. Noch vor der Sommerpause finden wieder eine Reihe eintägiger Online-Workshops statt, die unter der Rubrik Termine (ganz unten) beschrieben werden.

30.09. (09:00-13:00Uhr) Online-WS: Sexuelle Bildung mit der Zielgruppe der Jungen*. Neben kurzen Inputs zu Jugend- und Jungen*sexualität und zu Konzepten der Sexualaufklärung, Sexualpädagogik und sexuellen Bildung steht der gemeinsame Fachaustausch über Bedarfe und Handlungsmöglichkeiten in der Arbeit im Mittelpunkt des Workshops mit Marco Kammholz, Sexualberater (isp) und Sexualpädagoge (gsp). Dabei gibt es auch (methodische) Impulse für die Arbeit mit der Zielgruppe. [Weiter](#)

ab 11.11. Karlsruhe Durlach. X. Weiterbildung Jungenarbeiter*in: Differenz- und geschlechterbewusstes Handeln mit Jungen* und jungen Männern*. Die Weiterbildung zielt darauf ab, Sicherheit in Sinn, Zweck und Chancen von Jungen*arbeit zu vermitteln sowie Unsicherheiten in der konkreten Arbeit mit Jungen* auszuhalten und diese konstruktiv und gewinnbringend zu nutzen. Durch die zu planenden und durchzuführenden Praxisaufgaben und den Übertrag der Inhalte auf das jeweilige Arbeitsfeld wird im Rahmen der Weiterbildung die Nähe zur Praxis der geschlechterbewussten Arbeit mit Jungen* gewährleistet. [Weiter](#)

BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT JUNGEN*ARBEIT

Mein Testgelaende startet neuen Männlichkeitskanal auf Youtube. MeinTestgelaende – ein Projekt der BAGen Jungen*arbeit und Mädchen*politik hat mit vielen jungen Männern gesprochen, zwei Fokusgruppen durchgeführt und gefragt, was für ein Kanal ihnen zu Männlichkeitsfragen gefallen würde. Daraus entwickelte sich ein Konzept, in dem junge Männer und ihre (Männlichkeits)lebenswege im Fokus stehen: welche Fragen haben sie im Heranwachsen bewegt, mit welchen Männlichkeitskonzepten wurden sie konfrontiert, wie haben die ihre Entwicklung beeinflusst, wie haben sie ihren Weg gefunden? Nun ist das erste Interview auf dem neuen meinTestgelände-Kanal „durch die Blume“ online: [Weiter](#)

Neues Instagramkonzept Gendermagazins meinTestgelände. MeinTestgelaende – ein Projekt der BAGen Jungen*arbeit und Mädchen*politik hat sein Instagramkonzept überarbeitet. Nun werden dort nicht mehr „nur“ die meinTestgelände-Beiträge gezeigt, sondern junge Menschen mit Aktionen, Fragen, Infos ... direkt angesprochen, informiert, beteiligt, amüsiert ... Damit sollen junge Menschen direkt angesprochen und für Geschlechterfragen interessiert werden. Bitte an junge Menschen aller Geschlechter weitergeben. [Zum Kanal](#)

MELDUNGEN/THEMEN/MATERIALBÖRSE

Männerberatung: Veröffentlichung des Sonderheftes "Männer online beraten". Beratung in Präsenz gilt für viele Fachkräfte gleichwohl immer noch als Goldstandard. Online-Beratung ist dabei durchaus ein eigenständiges Beratungsformat, dessen Effektivität durch Studien belegt ist. Online-Beratung kann damit auch Menschen erreichen, denen aus unterschiedlichen Gründen der Zugang zu Hilfsangeboten erschwert ist. Das Sonderheft des Bundesforums Männer" ergänzt den Leitfaden "Männer gut beraten". Beide Publikationen regen dazu an, sich intensiver mit Fragen rund um



Männlichkeit im Beratungskontext zu befassen, gehen auf konzeptionelle und methodische Fragen ein, liefert praktische Beispiele und geben weiterführende Hinweise. [Sonderheft Online-Beratung Leitfaden Männer gut beraten](#)

Offener Brief: Gewalthilfegesetz noch in dieser Legislaturperiode. Flächendeckende Jungen*- und Männer*arbeit dringend benötigt. „Die Steigerung der Fallzahlen um 6,5 % im aktuellen „Lagebild Häusliche Gewalt 2023“ (veröffentlicht am 07. Juni 2024) macht einmal mehr deutlich: Wir brauchen das Gewalthilfegesetz jetzt!“, so beginnt der Offene Brief der Bundesfach- und Koordinierungsstelle Männergewaltschutz und anderer übergeordneter Träger. Der Brief verweist darauf das Dreiviertel der Tatverdächtigen im Bereich der „häuslichen Gewalt“ Männer sind. Es wird betont, dass Gewalt auszuüben, aber auch zu erfahren, für zu viele Jungen und Männer Normalität ist. Opferschutz und Prävention sind notwendig, um Gewalt wirksam zu bekämpfen. Täterarbeit und geschlechterreflektierte Jungen- und Männerarbeit dienen der primären Gewaltprävention und sind daher flächendeckend auszubauen. [Zum Offenen Brief und den Forderungen Bundeslagebild Häusliche Gewalt Gewaltfrei in die Zukunft Beratungsstelle: Pfunzkerle e.V.](#)

Was steckt hinter dem Begriff „Toxische Männlichkeit“? Der Begriff Toxische Männlichkeit (auch „Toxic Masculinity“ genannt) beschreibt das destruktive und aggressive Verhalten von heterosexuellen Männern, das mit einem traditionellen Männlichkeitsbild einhergeht. Das heißt nicht, dass Männer per se toxisch sind, sondern dass stereotype und repressive Vorstellungen der männlichen Geschlechterrolle gefährlich sein können. Mitunter reproduzieren auch Frauen (beispielsweise Mütter) destruktive Klischees von „Männlichkeit“. Chris Bloom, systemischer Therapeut, Autor, Podcaster, beschreibt in seinem Blog Anzeichen, Entstehung und Gefahren toxisch wirkender Männlichkeit, aber auch 7 praktische Auswege. [Weiter](#)

Ran an die Pfunde – Männer! - Prävention von Adipositas – Eine Einführung. Vom 10. bis 16. Juni 2024 fand die Internationale Männergesundheitswoche mit dem Fokus Adipositas statt. Damit sollte über die chronische Krankheit Adipositas sowie über Prävention von Adipositas informiert werden. Todesursache Nummer 1 bei Männern ab 45 Jahren in Deutschland sind Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Diese wiederum treten sehr häufig als Folge von Übergewicht und Adipositas auf. Die Einführung fast Informationen zum Thema kompakt und geschlechterbezogen zusammen. [Weiter](#)

Datenreport des Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) „Die Grenzen typischer Geschlechterdomänen weichen langsam auf“. Mit dem sogenannten Datenreport veröffentlicht das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) ein Standardwerk zum jährlichen Berufsbildungsbericht. Was die neuesten Daten über die Geschlechteraufteilung auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt aussagen erklärt Stephan Kroll (BIBB) im Gespräch mit der Initiative zur Berufs- und Studienwahl „Klischeefrei“. [Weiter](#)

Fortnite, Kapitalismus, Männlichkeit und Adoleszenz. Fortnite stellt eines der bekanntesten Spiele weltweit dar, das vor allem von männlichen Spielern gespielt wird. Ausgehend von einer soziologisch fundierten adoleszenz- und männlichkeitstheoretischen Perspektive nähert sich der Artikel der Zeitschrift für Computerspielforschung Paidia den vielfältigen Subjektivierungsprozessen in Fortnite, um die Beliebtheit bei Jungen zu erklären. Wir zeigen anhand der Analyse des Monetarisierungsmodells über sogenannte Skins und des Spielmodus Battle Royal auf, wie Fortnite über seine leichte Zugänglichkeit den Übergang von Kindsein hin zu Erwachsensein als Einübung



in bestehende Subjektivierungsprozesse des gegenwärtigen Kapitalismus spielerisch gestaltet. [Weiter](#)

Männer In Ländern mit hoher Gleichberechtigung essen mehr Fleisch. Dies zeigt eine neue Studie zum Konsumverhalten von über 20'000 Personen aus 23 Ländern. In der Tendenz essen Männer mehr Fleisch als Frauen, und Menschen in wohlhabenderen Ländern mehr Fleisch als Menschen in ärmeren Ländern. Die Geschlechterunterschiede im Fleischkonsum waren in Ländern mit einem höheren Grad an Gleichberechtigung und sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung tendenziell grösser, wobei die größten Unterschiede in Deutschland, Argentinien, Polen und Großbritannien waren. [Weiter](#)

Fürsorge in Freundschaften von männlichen Jugendlichen. Der Artikel macht mit Rückgriff auf Konzepte der feministischen Care-Ethik Fürsorge in Freundschaften zwischen Jungen sichtbar und reflektiert den bisherigen Forschungsstand. Empirisch wird deutlich, dass eine breite Palette an Fürsorgepraktiken in Freundschaften zwischen männlichen Jugendlichen zu finden ist. Dem durch Männlichkeitstheoretische Forschung entstehenden Eindruck, Jungen würden kaum Sorge für sich und andere tragen, wird somit empirisch gestützt entgegnet. Gleichzeitig zeigt sich, dass Männlichkeitsanforderungen ein Fürsorgehindernis in Freundschaften darstellen können. Diesem Spannungsverhältnis wird in vorliegendem Artikel auf den Grund gegangen. [Weiter](#)

Fürsorge sichtbar werden lassen – eine Analyse der Lebenswelten männlicher Jugendlicher. Der Zusammenhang von Männlichkeit und Fürsorge wird in dem Artikel mittels des Begriffs „Caring Masculinities“ innerhalb der Männlichkeitsforschung aufgegriffen. Er soll mögliche Transformationspfade hin zu einer geschlechtergerechteren Gesellschaft öffnen. Dabei richtete sich der Blick bisher nur auf erwachsene Männer. Der Aufsatz gibt zunächst einen Einblick in den Stand der Jungen- und Männlichkeitsforschung und verbindet ihn mit der feministischen Care-Forschung. [Weiter](#)

Warum Pride Protest ist – auch für heterosexuell lebende Personen. Juni ist Pride Month: Auch heterosexuell lebende Personen feiern auf der Pride Parade für eine gerechtere Welt. Oder etwa nicht? Autorin und Aktivistin Alexandra Stanić blickt als queere Person besorgt in die Zukunft: Schuld daran ist auch die Ignoranz zu vieler heterosexuell lebender Menschen. [Weiter](#)

Queere Perspektiven in der Gesellschaft stärken. Um die Perspektive und Lebensrealität, gerade von queeren Personen, in den Bayerischen Aktionsplan QUEER einfließen zu lassen, hat das Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales den BJR gemeinsam mit dem Institut für Medienpädagogik (JFF) beauftragt, ein umfassendes Beteiligungsverfahren vorzubereiten, zu planen und durchzuführen. Bis Ende 2024 sollen in verschiedenen Formaten konkrete Ideen für den Bayerischen Aktionsplan QUEER erarbeitet werden, die an das Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales übergeben werden sollen. Aus den gesammelten Ideen wird das Sozialministerium im Jahr 2025 einen Entwurf für den Bayerischen Aktionsplan QUEER verfassen. [Weiter](#)

Neues Factsheet "Equal Play – Chancengerechtigkeit im Spiel und Training". Das Projekt "Klischeefrei im Sport – no stereotypes" wirft mit der Veröffentlichung des neuen Factsheets ein Schlaglicht auf das breite Thema von Equal Play – ein Konzept, das darauf abzielt, die Chancengerechtigkeit im Sport zu verbessern. [Weiter](#)



Vielfalt in der Ausbildung. Ein Methodenkoffer für Lehrende und Ausbilder*innen in der beruflichen Bildung. Der digitale Medienkoffer des Forschungsinstituts Betriebliche Bildung gGmbH (f-bb) unterstützt Ausbilder*innen beim Umgang mit diskriminierenden Verhaltensweisen und Denkmustern innerhalb der Ausbildung. Vier Schulungseinheiten mit vielfältigen Methoden dienen der Sensibilisierung für unterschiedliche Formen der Diskriminierung (z.B. Sexismus) und zeigen Wege hin zu diskriminierungsfreien Verhaltensweisen auf. [Weiter](#)

Vielfalts-Mediathek: Anti-Feminismus. Unter anderem bietet der „kurz-erklärt“ Artikel einen kurzen historischen Überblick über die Entwicklung von Feminismus von der Moderne bis heute, klärt über intersektionalen Feminismus und Antifeminismus auf und bietet eine Reihe von Handlungsempfehlungen gegen diesen. [Weiter](#)

Dossier Feminist Voices Connected. In Analysen, einem Essay, einer Argumentationshilfe... wird im Dossier nach feministischen Strategien im Umgang mit globalen und lokalen Formen von Sexismus und Antifeminismus. Dabei berichten Wissenschaftlerinnen, Aktivistinnen, Anwältinnen und Künstlerinnen aus der ganzen Welt von ihren Erfahrungen. [Weiter](#)

herz froh 2.0 - Fragen und Antworten zu Körper, Liebe und Sexualität, in einfacher Sprache. Die Webseite wurde von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit (HSLU) entwickelt. Sie bietet Info-Materialien zu Körper, Liebe und Sexualität für Jugendliche und junge Erwachsene mit Lernschwierigkeiten. Es gibt auch Info-Material für Fachpersonen in Bildung und Betreuung. [Weiter](#) [Bestellmöglichkeiten](#)

Anders und gut – Broschüre in leichter Sprache. Die Broschüre beschreibt in leichter Sprache sexuelle Orientierungen, geschlechtliche Identitäten, Gefühle und Begrifflichkeiten in diesem Kontext. Sie kann beim Netzwerk LSBTTIQ bestellt oder als pdf heruntergeladen werden. [Weiter](#)

Kinder- und Jugendbeteiligung zur Aufstellung des Landesaktionsplans gegen Diskriminierung und Rassismus (LAP). Jugendlichen soll die Möglichkeit geboten werden, aktiv an der Mitgestaltung des LAP mitzuwirken. Ihre Anliegen und die altersbedingten Herausforderungen im Zusammenhang mit Diskriminierung und Rassismus sollen dadurch Gehör finden. Dazu wird es u.a. 6 analoge Veranstaltungen (u.a. in Mühlacker, Schwäbisch Gmünd, Freiburg und Stuttgart) sowie am Freitag, den 07. Juni 2024, von 16:00 – 18:30 Uhr eine digitale Veranstaltung für Jugendliche geben. Alle Termine, Anmeldeöglichkeiten und Werbemittel sind auf dem Beteiligungsportal-BW zu finden. [Weiter](#)

(R)echte Männer und Frauen. Analysen zu Geschlecht und Rechtsextremismus. Vorstellungen von Familie, Geschlecht und Gender stehen in der extremen Rechten im Mittelpunkt eines gewaltsamen Kampfes um gesellschaftliche und kulturelle Hegemonie. Besondere Bedeutung kommt dabei Frauen zu, deren Rolle in der extremen Rechten unterschätzt wurde: Sie fungieren als harmlos wirkende Brückenbauerinnen in die sogenannte Mitte der Gesellschaft, als hippe Influencerinnen und als Hüterinnen vermeintlich zentraler Werte des „Volkes“. Die Broschüre versammelt Analysen dieser unterschiedlichen Frauenrollen, skizziert und analysiert raffinierte Social-Media-Strategien und beleuchtet die Bedeutung von Männlichkeiten sowie deren Inszenierung in der Szene. [Weiter](#)



White Privilege Das gute Leben auf den Schultern der Anderen – Ein Essay von Yener Bayramoğlu. Viele Weiße sind sich ihrer Privilegien nicht bewusst. Werden sie damit konfrontiert, löst dies häufig Abwehrreaktionen aus. Doch das ist unproduktiv, denn Gesellschaft lässt sich nur zum Besseren verändern, wenn auch Privilegierte aktiv Verantwortung dafür übernehmen. [Weiter](#)

Studie: Jeder zweite junge Mensch fühlt sich einsam. Einsamkeit ist eine Umfrage der Bertelsmannstiftung zufolge unter Jugendlichen & jungen Erwachsenen weit verbreitet. Fast die Hälfte der 16- bis 30-Jährigen (46 %) gibt an, moderat oder stark einsam zu sein. Je nach Geschlecht und Altersgruppe schwanken die Werte zwischen 33 und 51%. Junge Frauen häufiger von Einsamkeit betroffen als junge Männer. Angebote der Jungen*arbeit sind ein wirksames Mittel gegen Einsamkeit, denn sie tragen dazu bei, dass Jungen* lernen, in einen gelingenden Kontakt mit sich und ihrer Mitwelt zu kommen. [Weiter](#) [Zur Studie der Bertelsmann Stiftung](#) [BMFSFJ-Einsamkeitsbarometer](#)

SINUS-Jugendstudie 2024 – „Wie ticken Jugendliche?“ Die qualitative Jugendstudie „Wie ticken Jugendliche?“ untersucht alle vier Jahre auf Basis von mehrstündigen Einzelexplorationen die Lebenswelten der 14- bis 17-Jährigen und berichtet über die aktuelle Verfassung der jungen Generation in den unterschiedlichen Lebenswelten. [Weiter](#)

miniKIM-Studie 2023. Seit 2020 hat der persönliche Zugang der Zwei- bis Fünfjährigen zu smarten Geräten zugenommen. Inzwischen verfügt jedes fünfte Kleinkind über ein eigenes Tablet und bereits jedes zehnte Kind über ein Handy oder Smartphone. Die Mehrheit der befragten Eltern sieht die Nutzung von Smartphones durch Kinder jedoch eher kritisch und ist der Ansicht, dass das Gerät für Kinder viele Gefahren birgt und Smartphones generell nichts für Kinder sind. Etwa die Hälfte der Haupterziehenden sieht aber auch Vorteile, was die Nutzung der Geräte durch Kinder betrifft, bspw. das Potenzial Neues zu erfahren oder spielerisch zu lernen. Für die Studie wurden insgesamt 600 Haupterzieher*innen zum Medienverhalten ihrer Kinder online befragt. [Weiter](#)

Von Candy Crush bis Sportwetten: Was die Fussball-EM mit medialem Glückspiel zu tun hat. Martin Epperlein ist Suchtberater für Glücksspielabhängige bei EVA Stuttgart. Im Interview erklärt er, wie harmlose App-Games für Kinder eventuell zu Spielsucht führen können – und was sie mit Sportwetten im Fußball zu tun haben. [Weiter](#)

(BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

Meuser, Michael. Männlichkeitsforschung. Entwicklung, Befunde, Perspektiven. Springer 2023. Ausgehend von der historischen Entwicklung der Männlichkeitsforschung werden die zentralen Begriffe „hegemoniale Männlichkeit“ und „männliche Herrschaft“ vorgestellt. Danach wird der Wandel männlicher Lebenslagen vor allem mit Blick auf Erwerbsarbeit und Familie beschrieben, wobei hier deutlich wird, dass junge Männer mit vielfältigen geschlechtlich konnotierten Ambivalenzen und Unsicherheiten konfrontiert sind. Dies wird am Beispiel intimer heterosexueller Beziehungen verdeutlicht. Abschließend wird die Frage diskutiert, ob vor dem Hintergrund des skizzierten Wandels hegemoniale Männlichkeit weiterhin als analytische Leitkategorie der Männlichkeitsforschung Bestand hat. [Weiter](#)

M. Klappe, Christine; Leinius Johanna; u.a. (Hrsg.). Politik und Geschlecht. Perspektiven der politikwissenschaftlichen Geschlechterforschung. Budrich 2024. Was bedeutet politikwissenschaftliche Geschlechterforschung beziehungsweise feministische



Politikwissenschaft? Das Buch bietet einen einführenden Einblick in unterschiedliche politikwissenschaftliche (Forschungs-)Perspektiven auf das Verhältnis von Politik und Geschlecht – insbesondere auch unter Miteinbeziehung queerer und postkolonialer Ansätze. Die einzelnen Beiträge fassen den aktuellen Forschungsstand zusammen, bieten eine Kontextualisierung in breitere politikwissenschaftliche Debatten und geben Lese-Empfehlungen. [Weiter](#)

Och, Anastasia-Patricia. Influencing nach Geschlecht. Genderspezifische Fan-Ansprache auf YouTube. Transcript 2024. Influencer*innen in den sozialen Medien sprechen ihre Fans auf persönlicher Ebene an, denn nur so sind ihre Produktempfehlungen glaubwürdig. Doch inwiefern thematisieren sie dabei auch das Gender ihrer Follower*innen? Anastasia-Patricia Och liefert Einblicke in die multimodale Gestaltung von YouTube-Videos erfolgreicher Influencer*innen und in die Mediennutzung Jugendlicher, die sowohl während als auch nach der Rezeption gegenderte Praktiken umfasst. Im Fokus ihrer parainteraktiven und genderbezogenen Analyse stehen Beauty-Videos und FIFA-Let's-Plays. Außerdem kommen Jugendliche zu ihren Erfahrungen mit diesen Formaten und ihrem eigenen Umgang mit YouTube zu Wort. [Weiter](#) [Open Access](#)

Rotthaus, Wilhelm. Nichtsuizidales selbstverletzendes Verhalten (NSSV) von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Carl Auer 2023. Ziel des Buches ist es, NSSV mit Gelassenheit und Akzeptanz, Wertschätzung und Respekt begegnen zu können. Der Autor vermittelt dazu therapeutische Konzepte für Gespräche mit den Betroffenen und ihren Angehörigen und stellt unterschiedliche Vorgehensweisen mit konkreten Anregungen für die Praxis vor. [Weiter](#)

Reh, Michael. Die neun Gebote - Wie man sexuellen Missbrauch überlebt. Ein Leitfaden für Überlebende, deren Familien und Freunde. Charles Verlag 2023. Du kannst nicht ändern, was passiert ist, aber du kannst ändern, wie du damit umgehst. Du darfst neue Wege gehen! Was macht sexuelle Gewalt mit einem Menschen und seinem Umfeld? Diese Frage beantwortet Michael Reh, selbst Überlebender von jahrelangem sexuellem Missbrauch, in seinen neun Geboten. [Weiter](#)

FILME/CLIPS/AUDIOS

arte: Männer und Feminismus. Geht das? Feminismus ist längst nicht mehr nur Frauensache. Immer mehr Männer behaupten von sich, Feministen zu sein. Doch das ist oft leichter gesagt als getan. Patriarchale Strukturen sind bis heute tief verwurzelt – in Kommunikation, Arbeitswelt, Familie und Beziehungen, in Politik und in Erziehung. Der Film begleitet vier Männer, die sagen, dass sie Feministen sind. [Weiter](#)

ZDF Info Liebe und Sex. Beziehungen weltweit: Von streng konservativen Lebensweisen über Polyamorie, Solo-Hochzeiten bis hin zur Keuschheitsbewegung: Das Liebesleben durchläuft jedes Extrem. Über Liebe und Sex zwischen Tradition und Moderne. [Weiter](#)

Podcast: Zeit für Gender. Das Zentrum für Geschlechterstudien der Uni Paderborn hat organisiert seit Corona einen Podcast zu vielfältigen Themen im Kontext von Geschlecht, z.B. zu Vielfalt und Geschlecht und den Verschränkungen zwischen Gender, Klassismus und Rassismus. [Weiter](#)



#amBall. Webvideos zur UEFA EURO 2024. Abgestempelt, verlacht, sexualisiert. Fußballerinnen erfahren viele Formen von Diskriminierung. In der 8-teiligen Webvideo-Serie teilen Profispielerinnen und Pionierinnen des Frauenfußballs ihre Erfahrungen. [Weiter](#)

Podcast der BpB: Werkstattgespräch – Storytelling und Bildung. Wie lässt sich Storytelling konkret im Unterricht nutzen? Was macht Storytelling für den Bildungsprozess so attraktiv und gibt es Grenzen? In dieser Folge sprechen die Macher*innen der Bundeszentrale für politische Bildung mit einem Geschichten-Enthusiast: dem Lehrer und Bildungsinfluencer Bob Blume. Bob erzählt über die Rolle von Storytelling in seinem Leben und seiner Lehrpraxis, verrät, wie er Spiele und die Produktion von Podcasts im Unterricht einbindet und warum die Theater-AG seine Schüler*innen verändert. [Weiter](#)

Einsamkeit und extremistische Einstellungen: Vortragsvideo, Präsentation und Methodenkoffer gegen Einsamkeit. Einsamkeit und extremistische Einstellungen nehmen zu. Wie hängt beides zusammen? Welche Folgen zeigen sich bei jungen Menschen? Und was kann dagegen unternommen werden? Prof*in Dr*in Beate Küpper war zu Gast bei AGJF ONLINE, ihr Vortrag ist nun im Videoformat einsehbar. Frei zugänglich steht die Präsentation zum Vortrag und ein vom Progressiven Zentrum entwickelter Methodenkoffer gegen Einsamkeit zur Verfügung. [Weiter](#)

WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN/AUFRUFE

Call for papers: Leben teilen: Männlichkeiten und Formen des Zusammenlebens. Für die 15. Tagung des Arbeitskreises für interdisziplinäre Männer- und Geschlechterforschung (AIM Gender) vom 12. – 14. Dezember 2024 in Stuttgart-Hohenheim werden Abstracts erbeten. Genauere Inhalte zu den gewünschten Beiträgen und zur Tagung sind unter dem folgenden Link zu finden. Ziel des AIM GENDER ist die fächerübergreifende gegenseitige Wahrnehmung und Kooperation von Forschenden aus Geschichts-, Literatur-, Kultur- und Politikwissenschaften sowie Soziologie, die zum Thema Männlichkeiten und deren Auswirkungen auf Kultur und Gesellschaft in Vergangenheit und Gegenwart arbeiten. [Weiter](#) [AIM-Gender](#)

Demokratie Leben: Interessenbekundungsverfahren im Programmbereich "Innovationsprojekte" gestartet. Der Bereich Innovationsprojekte bezieht sich auf eines der 3 Themenfelder: Demokratieförderung, Vielfaltgestaltung oder Extremismusprävention. Innovationsprojekte sollen auch Formate des aktiven Wissenstransfers an andere Träger und Praxisfelder erproben und umsetzen. Eine erfolgreiche Teilnahme am Interessenbekundungsverfahren ist Voraussetzung dafür, zur Antragstellung aufgefordert zu werden. Die fachlich-inhaltliche Prüfung der fristgerecht eingegangenen Interessenbekundungen erfolgt in einem Begutachtungsverfahren. **Fristende zur Einreichung einer Interessenbekundung:** 15. Juli 2024, 13:00 Uhr. [Weiter](#)

TERMINVORSCHAU (FACHTAGE/WORKSHOPS/FORTBILDUNGEN)

Digitaler Fortbildungskurs: Schule – Geschlecht – Einfach digital. (Angehende) Lehrkräfte bereits berufstätige pädagogische Fachkräfte, die sich zum Thema Geschlecht in der pädagogischen Praxis fortbilden möchten, finden hier ein digitales Fortbildungsangebot, das nach eigenem Zeitplan umgesetzt werden kann. Dabei setzen sich die Lernenden mit Geschlecht in



pädagogischer Praxis auseinander und finden Antworten zu folgenden Fragen: Wie hängt Geschlecht mit Gesellschaft zusammen? Warum ist Geschlecht für Pädagog*innen relevant? Wie können Unterrichtseinheiten geschlechterreflektiert gestaltet werden? Mit praxisnahen Beispielen und unterschiedlichen digitalen Medien und Methoden werden wichtige Konzepte und Tipps für die eigene pädagogische Umsetzung vermittelt. Mit Abschluss vergibt das Zentrum für Geschlechterstudien Paderborn ein Zertifikat. [Weiter](#)

Termine des Christopher Street Day (CSD): Interessierte aus ganz Baden-Württemberg finden unter diesem Link sicherlich einen CSD in ihrer Nähe. [Termine](#) [Noch mehr Termine](#)

04.07. und Folgetermine. AGJF KOLLEGIAL. Das Online-Format soll Fachkräften der OKJA dienen, sich in der Praxis gegenseitig zu unterstützen. Die Idee ist es, einen gegenseitigen fachlichen Austausch zu ermöglichen. Die AGJF gibt dabei lediglich einen Rahmen und moderiert den Prozess. Der nächste Termin widmet sich dem Thema Umgang mit Grenzverletzungen. [Weiter](#)

04.07. Stuttgart. Fachveranstaltung: Jugendliche Lebenswelten und sexualisierte Gewalt. Digitale Medien, das Austesten von Grenzen, Sexualität sowie der Aufbau intimer Beziehungen sind fester Bestandteil jugendlicher Lebenswelten. Häufig kommt es dabei auch zu Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt. Für Fachkräfte an Schulen sind sexualisierte Gewalt und Übergriffe durch Jugendliche häufig mit Unsicherheit verbunden: Wie unterscheide ich jugendtypisches Verhalten von Übergriffen und sexualisierter Gewalt? Welche digitalen Formen von sexualisierter Gewalt kommen vor? Wie reagiere ich, wenn ich von sexualisierter Gewalt erfahre? Diese und andere Fragen werden in der Veranstaltung bearbeitet. Ziel ist es, Fachkräften Handlungsansätze zu vermitteln um Jugendliche vor sexualisierter Gewalt zu schützen und bei Vorfällen handlungssicher agieren zu können. [Weiter](#)

05.07. LAGJM-Online-Workshop. Prävention/Intervention gegen sexualisierte Gewalt. Die Fortbildung dient der Einführung in die geschlechter- und diversitätsbewusste Prävention/Intervention gegen sexualisierte Formen von Gewalt in Institutionen. Informationen, Konzepte und ein professionelles pädagogisches Handeln zu diesen Themen-Bereichen können unsere (pädagogische) Handlungsfähigkeit aufrechterhalten. Das Angebot richtet sich an alle Personen die in der Eingliederungshilfe und/oder der Kinder- und Jugendarbeit mit Kindern, Jugendlichen, (jungen) Erwachsenen mit und ohne Behinderungserfahrung arbeiten. [Kontakt und Anmeldung](#)

09.07. LAGJM-Online-Workshop. Trauma durch (sexualisierte) Gewalt – Pädagogisch Handeln und Handlungsfähigkeit ermöglichen. Menschen mit (sexualisierten) Gewalterfahrungen müssen nicht selten mit Traumata leben. Wie kommt dies zustande? Was bedeutet dieser Umstand für die Personen? Traumatische Ereignisse können Kinder, Jugendliche und Erwachsene stark in ihrem Handeln beeinflussen und beeinträchtigen. Mit Wissen um Traumata und möglichen Folgen kann das pädagogische Handeln in Institutionen der Eingliederungshilfe oder der Kinder- und Jugendhilfe aufrechterhalten werden. [Kontakt und Anmeldung](#)

15.07. Zusatztermin Basismodul Grundlagen und Haltung Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit. Inklusion braucht Fachwissen, Methoden und Ressourcen. Genauso wichtig ist aber die Frage der Haltung. Im Basismodul der Qualifizierungsreihe werden die theoretischen Grundlagen diskutiert und gemeinsam auf ihren Praxisbezug hin geprüft. Auf Grund des großen



Interesses wird es diesen Sondertermin für das o.g. Basismodul der Qualifizierungsreihe Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit“ geben. [Weiter](#)

19.07. LAGJM-Online-Workshop. Diversität und Geschlecht - Männlichkeiten 2.1 My actions count. Every day. Geschlechterkonstruktionen haben großen Einfluss auf unser Handeln. Konstruktion um Männlichkeiten treten dabei oft nicht positiv in Erscheinung. Auch und gerade deshalb lohnt es sich, gelingende Ansätze in den Blick zu nehmen. Ich entscheide jeden Tag selbst, was für ein Mensch ich sein möchte. Ich übernehme Verantwortung für mich und mein soziales Umfeld! Mein Handeln, meine Taten zählen! Männlichkeiten 2.1“ ist ein Ansatz zur kritischen Auseinandersetzung und Erforschung der vielen Dimensionen von Männlichkeit auf gesellschaftlicher, institutioneller, fachlicher und individueller Ebene. [Kontakt und Anmeldung](#)

22.07. LAGJM-Online-Workshop. Erstellung von Schutzkonzepten gegen Gewalt für (m)eine Institution. Wie funktionieren Schutzkonzepte für Institutionen und wie schaffen wir dafür die Voraussetzungen? Wie ist die gesetzliche Lage? Ein Schutzkonzept hat die Aufgabe, alle Beteiligten der Institution mitzunehmen und mitzudenken. Das Ziel ist, Bewohner*innen, Besucher*innen und Nutznießer*innen bestmöglich vor (sexualisierten) Gewalt zu schützen. Wir besprechen gemeinsam diese Grundlagen eines für Ihre Institution zugeschnittenen Konzepts. [Kontakt und Anmeldung](#)

03.09. Web-Seminar: Diversitätssensible Gesundheitsversorgung bei Jugendlichen. Welche Erfahrungen machen junge Menschen bei ersten Kontakten mit Gynäkologiepraxen, Fragen zur geschlechtlichen oder sexuellen Identitäten mit Fachkräften im Gesundheitsbereich? Wie können pädagogische Fachkräfte junge Menschen hierbei unterstützen und Diskriminierungserfahrungen begleiten? Wie kann das Thema Gesundheitsversorgung in pädagogischen Einrichtungen aufgegriffen werden, wenn Rassismus, Klassismus, Ableismus, Trans- und Queerfeindlichkeiten auch innerhalb der Gesundheitssysteme allgegenwärtig sind? Das Seminar bietet die Möglichkeit zur Wissensaneignung und möglichen Handlungsoptionen für pädagogische Fachkräfte, die im Kontakt mit jungen marginalisierten Menschen stehen. [Weiter](#)

10.09. Düsseldorf. Fachtagung: Jugendliche Väter als Zielgruppe – erfolgreiche Ansätze und gute Praxis. Teilnehmende haben die Möglichkeit, sich mit den in verschiedenen Institutionen und Projekten gemachten Erfahrungen auseinanderzusetzen und neue Ansätze kennenzulernen – insbesondere mit dem Blick auf die Zugänge und die Arbeit mit jungen Vätern. [Weiter](#)

Ab 17.09. Online & Köln. Blended Learning-Fortbildung der LAGJ NRW. Grenzen(los) im Netz!? Grundlagen geschlechterreflektierender Medienpädagogik mit Jungen*. In diesem Kurs mit mehreren Modulen geht es darum, Jungen* in einem sicheren und selbstbestimmten Umgang mit Medien zu unterstützen. Wie kann geschlechterreflektierende Medienarbeit mit Jungen* aussehen? Wie können Medien auch genutzt werden, um mit Jungen* über aktuell relevante Themen ins Gespräch zu kommen? [Weiter](#)

25.-26.09. Frankfurt. Fachtagung: Männer als Betroffene häuslicher Gewalt - Perspektiven vorausdenken. Die Tagung der Bundesfach- und Koordinierungsstelle Männergewaltschutz (BFKM) zeigt neue Erkenntnisse zur Gewaltbetroffenheit von Männern. Auch geänderte Hilfemöglichkeiten spielen eine Rolle, z. B. solche, die das in Erarbeitung befindliche Gewalthilfegesetz Betroffenen ermöglichen soll. Es gibt methodischen und informellen Raum, diese Erkenntnisse zu diskutieren und sich zu vernetzen. [Weiter](#)



30.09. (09:00-13:00Uhr) Online-WS: Sexuelle Bildung mit der Zielgruppe der Jungen*. Der Workshop widmet sich sexueller Bildung mit der Zielgruppe der Jungen*. Neben kurzen Inputs zu Jugend- und Jungen*sexualität und zu Konzepten der Sexualaufklärung, Sexualpädagogik und sexuellen Bildung steht der gemeinsame Fachaustausch über Bedarfe und Handlungsmöglichkeiten in der Arbeit im Mittelpunkt. Dabei gibt es auch (methodische) Impulse für die Arbeit mit der Zielgruppe. [Weiter](#)

9.-10.10. Frankfurt. Me, myself and I“ in der Arbeit mit Jungen* – Fachkraft als Methode!? Der erste Tag öffnet „Räume“ für kritische Reflexionen über Jungen*arbeit in Hessen. Der zweite Tag schließt an den Vortag an. Mit Fabian Ceska und Tobias Spiegelberg von „Detox Identity“ aus Köln wird das Thema Machtkritik, kritische Männlichkeit und der pädagogischen Arbeit mit Jungen* besprochen, um neue Impulse ins Feld der Jungen*arbeit einzubringen. [Weiter](#)

24.10. München. Fachtag Progressive Männlichkeiten in Jungen*arbeit und -pädagogik vermitteln - aber wie? Männlichkeit verändert sich! Traditionelle Rollenkonzepte von Frauen* und Männern* sind im Umbruch. Modelle progressiver Männlichkeit, die sich gleichstellungsorientiert und patriarchatskritisch verstehen, sind für zunehmend mehr Männer* richtungsweisend. Gleichzeitig präsentieren sich im rechten politischen Lager und auf Social Media unterschiedliche Akteure mit frauenfeindlichen reaktionären Männlichkeitsbildern. Hier wird gezeigt, was „richtiges Mannsein“ ist. Und das kommt bei vielen Jungen gut an! In der geschlechtsbewussten Arbeit mit Jungen* reicht es nicht zu vermitteln, was Männlichkeit nicht ist. Denn jungen Menschen müssen Modelle progressiver Männlichkeit und konkrete Handlungsperspektiven vermittelt werden. Welche Probleme hierbei auszuräumen sind und wie dies in der Jungen*arbeit und -pädagogik fachlich umgesetzt werden kann ist Thema dieses Fachtags des AKs Jungen*arbeit München und anderer Träger. [Weiter](#)

LAGJM BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- & Männer*arbeit BW
Lindenspürstr. 32
70176 Stuttgart
Tel.: 0711-6566890-0
E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de
Website: www.lag-jungenarbeit.de

[Mitglied der LAGJM werden](#)

[Spenden](#)

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an info@lag-jungenarbeit.de